

# Genossen waren meine Ratgeber



Was veranlaßt mich, den Antrag um Aufnahme als Kandidat der SED zu stellen?

Es gibt hier viele Faktoren, die mich zu diesem Entschluß veranlaßten. Ein ausschlaggebender Faktor ist die Mitarbeit im Jugendverband. In meiner ehemaligen Funktion als FDJ-Sekretär der Erich-Weinert-Oberschule in Merseburg Süd, arbeitete ich mit vielen Schülern zusammen. Dort gab es eine ganze Reihe Jugendfreunde, die gut in unserer Grundorganisation mitarbeiteten. Es gab aber auch Schüler, die sich gegen unsere Interessen stellten, die durch ihr negatives Auftreten unsere FDJ-Arbeit gefährdeten. In diesen schwierigen Fragen konnte ich mich immer an die Partei oder die Schulleitung wenden. Besonders die Unterstützung des Genossen Köhler und der Genossin Krüger halfen mir, diese Aufgaben zu lösen. Vorbild war mir auch immer der Genosse Boy, Mitarbeiter der Kreisleitung Merseburg.

Ein weiterer Faktor ist die Erziehung in meinem Elternhaus. Wenn ich Fragen hatte, ob schulische oder andere, konnte ich immer zu meinen Eltern kommen. Sie standen mir jederzeit mit einem Rat zur Seite.

Nun bin ich schon fast ein Jahr lang Lehrling im größten Chemiebetrieb unserer Republik. Durch meine Mitarbeit in der zentralen Kommission für den Berufswettbewerb stehe ich wieder vor schwierigen Aufgaben. Hier sind es wieder Genossen bzw. der Lehrmeister, die mir halfen. Meine Vorbilder während meiner Lehrzeit sind mein Lehrmeister Herr Ratsch sowie mein Obermeister Genosse Lübke.

Ich werde mich bemühen, meinen Facharbeiter mit dem Prädikat „Gut“ abzuschließen.

Mein größter Wunsch ist es, einmal Lehrmeister zu werden und Jugendliche so zu erziehen und auszubilden, daß aus ihnen einmal gute Facharbeiter und gute, bewußte Staatsbürger werden. Aus diesen Gründen faßte ich den Entschluß, den Antrag um Aufnahme als Kandidat der SED zu stellen.

Jürgen Olesch  
Lehrling im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“

Der Manismus hat haut« seine Lebensfähigkeit und Stärke auch als konstruktive gesellschaftsbildende Kraft bestätigt, die immer neue ökonomische, soziale, politische und geistige Potenzen und Energien freisetzt. Die Umsetzung der Idee in praktisches Leben durch den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft hat den realen Humanismus der Menschen Lehre vor aller Welt offenbart. Damit wurden erstmals in der Welt« geschichte nach einem Wort von Man alle Verhältnisse umgeworfen, „in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“, und eine Ordnung geschaffen, in der das gesellschaftliche Sein, die Beziehungen der Menschen untereinander und ihr Handeln, Denken und Fühlen sich menschlich gestalteten, in der die „völlige Wiedergewinnung des Menschen“ ermöglicht wurde.

1 ■ ■ 1 1 1 1  
Walter Ulbricht auf der Internationalen wissenschaftlichen Session der ZK der SED: 150. Geburtstag von Karl Marx, 2. bis 4. Mai 1968